Walter Irmiger : alt Gerichtspräsident und Oberst im Generalstab a. D, 1894-1981

Autor(en): **Eichenberger, Erich**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **53 (1982)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Walter Irmiger

Alt Gerichtspräsident und Oberst im Generalstab a. D, 1894–1981

von Erich Eichenberger

Als am 13. August die Kunde vom Hinschiede von Walter Irmiger sich durch unser Städtchen verbreitete, ist die Nachricht für viele überraschend gekommen; war er einem doch noch in den Tagen zuvor, durch die Last des Alters zwar leicht gebeugt, aber doch immer noch rüstig voranschreitend, in den Straßen unserer Stadt begegnet. Gerne wechselte man bei solchen Gelegenheiten ein paar Worte mit ihm und war immer wieder erstaunt darüber, wie wach sein Geist geblieben war. Sein Erinnerungsvermögen, nicht bloß was weiter zurückliegende Ereignisse, sondern auch Begebenheiten in der Gegenwart betraf, war in ganz erstaunlichem Maße intakt geblieben, eine Gnade, wie sie nur wenigen Menschen in so hohem Alter zuteil wird.

Wohl wußten Eingeweihte, daß auch Walter Irmiger von Altersbeschwerden nicht verschont geblieben war und daß er in letzter Zeit unter plötzlich auftretenden Atembeschwerden sehr zu leiden hatte, die wiederholt seine notfallmäßige Einweisung ins Kantonsspital erforderten. Immer aber konnte er dank ärztlicher Kunst und dank seinem ungebrochenen Lebenswillen nach verhältnismäßig kurzer Zeit zu seiner ihn umsorgenden Gattin nach Hause entlassen werden. Nun ist er in seinem 88. Lebensjahr infolge eines Herzversagens sanft entschlafen, und es sind ihm weitere Altersleiden erspart geblieben.

Walter Irmiger hat am 30. Juni 1894 als drittes Kind des Oberrichters und nachmaligen Bankdirektors Heinrich Irmiger das Licht der Welt erblickt und verlebte zusammen mit drei Geschwistern eine glückliche Jugendzeit. Nach Absolvierung der Lenzburger Schulen und der Kantonsschule in Aarau hat er sich – gleich wie sein Vater und sein älterer Bruder – der juristischen Laufbahn zugewandt und schloß sein Studium mit dem Staatsexamen als aargauischer Fürsprecher ab. Nachdem er wenige Jahre am Bezirksgericht Lenzburg als Gerichtsschreiber gewirkt hatte, wurde Walter Irmiger im Alter von erst 35 Jahren im Frühjahr 1929 als Nachfolger von Dr. Hemmeler vom Volke in das Amt des Präsidenten dieses Gerichtes berufen. Das Amt eines Bezirksgerichtspräsidenten mit den ihm durch dasselbe gebotenen vielen Kontakten zur Bevölkerung des Bezirks sagte ihm zu, und er bekleidete es, vom Vertrauen der Wählerschaft immer wieder höchst ehrenvoll darin bestätigt, volle 32 Jahre bis zu seiner Pensionierung im Frühjahr 1961. Seinen Untergebenen war er ein gütiger Vorgesetzter und räumte ihnen – wo es sich verantworten ließ – weitreichende Kompetenzen ein. Die Gerichtsverhandlungen lei-

tete er straff und zielstrebig, mit Güte und wenn nötig auch mit Strenge. Bei alledem war immer sein menschliches Mitfühlen erkennbar, und er strebte nach dem aus menschlicher Sicht gerechten Urteil. Zustatten kam ihm dabei eine profunde Menschenkenntnis, die er sich nicht zuletzt durch seine mannigfachen zivilen und militärischen Tätigkeiten erworben hatte. Der aargauischen Justiz diente Walter Irmiger nebenbei viele Jahre als Mitglied des Aargauischen Handelsgerichts und der damals noch bestehenden Anklagekammer sowie als außerordentlicher Staatsanwalt. Die jährlich ihm als Gerichtspräsident obliegenden Inspektionen bei den 20

Betreibungsämtern und 5 Friedensrichterämtern des Bezirks unternahm er größtenteils zu Fuß, und nur zur Erreichung der an der Peripherie des Bezirks gelegenen Ämter benützte er den Zug. Weite Wanderungen durch Wald und Flur, meistens in Begleitung seines ihm treu ergebenen Hundes, waren für ihn ein Bedürfnis, und auch die Jagd, bei welcher für ihn die hegerische Tätigkeit im Vordergrund stand, bot ihm Erholung von seinen mannigfaltigen beruflichen und außerberuflichen Verpflichtungen.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit ging die militärische Laufbahn einher, die Walter Irmiger mit dem Grad eines Obersten im Generalstab abschloß. Dienstleistungen bei Truppenkörpern anderer Landesteile, etwa als Stabschef der Gebirgsbrigade 12 im Kanton Graubünden und als Kommandant des innerschweizerischen Infanterieregimentes 20, trugen dazu bei, daß Beziehungen und Freundschaften entstanden, die weit über die Grenzen seines Wohnbezirks und Wohnkantons hinausreichten. Besonders verbunden aber blieben ihm Kameraden und Untergebene aus der Zeit, da er zunächst eine Kompanie des Aargauer Schützenbataillons 4 und nachher dieses selber befehligte.

Walter Irmiger stellte seine Fähigkeiten in verschiedenen Funktionen auch der Stadt Lenzburg zur Verfügung. So amtete er von 1924 bis 1940 als Vorsitzender der Steuerkommission, und anschließend stand er während ebenfalls 16 Jahren als Präsident der Schulpflege vor. Während 17 Jahren wirkte er mit Begeisterung als Kadetteninstruktor, und während langer Zeit hatte er das Präsidium der Schützengesellschaft Lenzburg inne. Auch die Aargauische Kantonalschützengesellschaft nahm seine Dienste in Anspruch und ernannte ihn, gleich wie die Schützengesellschaft Lenzburg, zum Ehrenmitglied. Auf nationaler Ebene wurde er in den Zentralvorstand der Unfallversicherung der Schweizerischen Schützenvereine berufen, wo ihm bald das Präsidium übertragen wurde. Bei seinem Rücktritt im Jahre 1969 verlieh ihm der Verband die Ehrenpräsidentschaft. – 1941 wurde Walter Irmiger in den Verwaltungsrat der Hypothekarbank Lenzburg berufen. Ab 1951 amtete er als Vizepräsident und von 1956 bis 1971 als Präsident dieses aufstrebenden regionalen Bankinstituts. Als die Hypothekarbank Lenzburg im Jahre 1968 ihr 100jähriges Bestehen feiern konnte, verfaßte Walter Irmiger eine vielbeachtete Jubiläumsschrift. – Die Stadt Lenzburg ehrte die vielseitige Tätigkeit von Walter Irmiger zum Wohle des Gemeinwesens und einer weiteren Öffentlichkeit 1970 durch Überreichung des Goldtalers.

Im Oktober 1933 verehelichte sich Walter Irmiger mit Alice Baumann, die im Restaurant zum Bahnhof in Wildegg ihre Jugendzeit verlebt hatte. Sie ergänzte ihn vortrefflich und trug als charmante Gastgeberin viel dazu bei, daß geladene Freunde und Bekannte im gastlichen Haus an der Angelrainstraße sich wohl fühlten und dort frohe Stunden verbringen durften. Obwohl das Ehepaar Irmiger keine eigenen Kinder hatte, war das große Haus oft vom Lachen fröhlicher Kinder erfüllt, die dort glückliche Ferientage verbrachten.

Im letzten Jahrzehnt, als das Ehepaar Irmiger in eine seinen nunmehrigen Bedürfnissen besser angepaßte Wohnung umgezogen war, war es stiller um Walter Irmiger geworden, und er konnte sich nun vermehrt während langer Zeit zurückgestellten Liebhabereien, insbesondere der Lektüre historischer Werke widmen.

Mit dem Hinschied von Walter Irmiger hat ein reicherfülltes Leben seinen Abschluß gefunden.